

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes, Koblenzer Straße 133 · 53177 Bonn **Juni 2003**
Telefon (030) 2067 4804 · Telefax (030) 2067 4805 · E-Mail: dfv.berlin@dfv.org · Internet: www.dfv.org



150 Jahre DFV: »Große Erfolgsgeschichte in Plochingen gestartet!«

Der Anfang ist gemacht: Mit einer Feierstunde am Gründungsort haben mehr als 100 Feuerwehr-Führungskräfte und Gäste das Jubiläum des Deutschen Feuerwehrverbandes eingeläutet. Der damalige Ulmer Feuerwehrkommandant Conrad Dietrich Magirus hatte vor 150 Jahren Leiter anderer Feuerwehren zum Erfahrung- und Gedankenaustausch sowie zur Gründung eines Vereins in den Waldhornsaal in Plochingen (Kreis Esslingen) zusammengerufen (Bild 1).

DFV-Präsident Gerald Schäuble erinnerte während der Feierstunde: »Diese Vereinigung, 150 Jahre nach diesem Tag der Deutsche Feuerwehrverband, hat damals wesentlich zum Aufbau des deutschen Feuerwehrwesens beigetragen und die in dieser Zeit zahlreich gegründeten Feuerwehren zusammengeführt. Das geistige Umfeld dieser vehementen Gründungswelle waren Gedanken, die aus der französischen Revolution entstanden sind und die Bürgermitverantwortung in der Hilfe am Nächsten sowie Bürgermitbestimmung, also die Hinwendung zur Demokratie, genährt haben.«

Einen Rückblick auf diese bewegten Zeiten gab Rolf Schamberger, Leiter des Deutschen Feuerwehr-Museums (Fulda) (Bild 2). Sehr lebendig schilderte er am Beispiel eines sächsischen Delegierten beim 2. Deutschen Feuerwehrtag die beschwerlichen Verhältnisse, um damals überhaupt zusammenzukommen – und anhand historischer Berichte die unhaltbaren Zustände bei der Brandbekämpfung. Schamberger: »Man verglich das praktizierte Löschwesen mit einem schlechten Feldher-

ren, der seine Truppen erst im Feindkontakt praktisch üben und selbige ohne strategischen Plan und Berücksichtigung persönlicher Fähigkeiten nach eigenem Gutdünken vorrücken lässt.«



Bild 2
Historiker Rolf Schamberger erhielt lang anhaltenden Applaus für seinen lebendigen Vortrag. Seine DFV-Chronik erscheint im Juli im Kohlhammer Verlag.

Die Arbeit des DFV habe durch den überörtlichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch wesentlich »die Erfolgsgeschichte der südwestdeutschen Feuerwehren geprägt« und aus dem informellen Treffen am 10. Juli 1985 in Plochingen schon nach einem Jahrzehnt eine schlagkräftige Interessenvertretung erwachsen lassen. Schamberger: »Es gilt zu konstatieren, dass die deutschen Feuerwehren mittels der Feuerwehrtage einen wichtigen Beitrag zur Überwindung der innerdeutschen Landesgrenzen und somit zu einer Art »innerdeutscher Globalisierung« geleistet haben.« Die Feuerwehren seien auch heute »gut beraten, ihren nationalen Spitzenverband auch zukünftig zu stärken, wenn sie in der derzeit stattfindenden »innereuropäischen Globalisierung« weiterhin eine ernst zu nehmende oder gar richtungweisende Rolle spielen wollen«.

Staatssekretär Heribert Rech vom Innenministerium in Stuttgart betonte im Waldhornsaal: »Von dieser Gaststätte ausgehend ist in der Tat eine große Erfolgsgeschichte in Gang gesetzt worden!« Der DFV gestalte die Zukunft aktiv mit, wenn er Konzepte entwickle und Politiker in die Pflicht nehme. Mit Blick auf die hohen Vertrauenswerte in der Bevölkerung (siehe Seite D) sagte Rech: »Heute unerlässlich

Bild 1
Mehr als 100 Feuerwehr-Führungskräfte, Repräsentanten von Bund, Land, Kreis und Stadt sowie weitere Gäste feierten die DFV-Gründung im Waldhornsaal.





ist eine erfolgreiche PR-Arbeit. Die Medien brauchen einen kompetenten Ansprechpartner.«

LFV-Präsident Dr. Frank Knödler wünschte sich, dass vor allem eine Botschaft von der Feierstunde ausgehen möge:

Bild 3
Plochingens Bürgermeister Eugen Beck (3.v.l.) begrüßte seine Gäste vor einer Magirus-Kraftfahrdrehleiter von 1938 vor dem Waldhornsaal.



Bild 4
DFV-Präsident Gerald Schäuble (v.l.) verlieh den Vizepräsidenten Albrecht Broemme, Bernd Pawelke und Ulrich Behrendt seine Ehrennadel.

Aktionswoche »Doppelt im Einsatz«

Genau vor diesem Hintergrund hat der DFV in Plochingen auch seine Feuerwehr-Aktionswoche 2003/2004 gestartet. Motto: »Doppelt im Einsatz«. Vizepräsident Ralf Ackermann präsentierte Plakat (Bild 6),



Bild 5
DFV-Ehrenmitglieder Karl Binai (v.l.), Rolf-Dieter Bräunig, Hinrich Struve, Dr. Klaus Schneider, Albert Rau und Rolf Englerth mit Präsident Gerald Schäuble.



Bild 6
DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann mit dem Plakat der Feuerwehr-Aktionswoche 2003/2004 »Doppelt im Einsatz«. Sie wirbt für die Freiwilligen Feuerwehren.

Die Feuerwehren bräuchten auch in Zukunft »eine adäquate Planungssicherheit und adäquate Förderungsbeträge«. Knödler: »Ich warne davor, die Situation zu kaschieren!« Plochingens Bürgermeister Eugen Beck meinte: »Vielleicht ist die Finanzkrise sogar eine Chance, dass wir die Bedeutung des Ehrenamtes wieder erkennen.« Die berufliche Mobilität mache der Feuerwehr erhebliche Probleme. Beck: »Und da braucht man eher eine stärkere Mannschaft als eine kleinere.«

Eingebunden in die Feierstunde waren ebenfalls zahlreiche Aktionen mit historischem Bezug und die Ehrung von drei DFV-Vizepräsidenten (Bilder 3 bis 5).

zwei verschiedene Infofolder, Arbeitshandbuch und Internetauftritt.

Ackermann: »Wir wollen die Bürger über die Leistungen dieses besonderen Ehrenamtes informieren und Arbeitgeber ermuntern, Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren zu beschäftigen und in ihrem doppelten Engagement zu unterstützen. Unsere Feuerwehrangehörigen sind ver-

Bild 7
Der DFV-Präsidialrat erörterte vor der Feierstunde an zwei Tagen aktuelle Fragen wie die Neukonzeption des Katastrophenschutzes und den Digitalfunk. [Fotos: S. Jacobs]



antwortungsbewusste, motivierte, teamfähige Menschen mit einem hohen Maß an Eigeninitiative und Kreativität. Das möchten wir vor allem den Unternehmen in der Wirtschaft vermitteln, damit die flächen-

deckende Gefahrenabwehr auf ehrenamtlicher Basis auch in Zukunft erhalten werden kann.«Auch der DFV-Präsidialrat begrüßt diese zukunftsweisende Aktion (Bild 7).
(-sö-)

Kandidaten stellen sich vor

Die flächendeckende Gefahrenabwehr ehrenamtlich erhalten – genau dieses Ziel sieht auch Vizepräsident Hans-Peter Kröger (Bild 1), Kandidat für die Nachfolge von Gerald Schäuble, als zentrale Aufgabe des künftigen DFV-Präsidenten: »Die demographische Entwicklung ist die größte Herausforderung. Wir haben in Deutschland etwas zu verlieren mit unserem flächendeckenden System der Sicherheit.«

Er wolle weiterhin Projekte verfolgen, »die bei den Feuerwehrangehörigen auch etwas bewirken«. Beispielhaft nannte Kröger den Helmtest und das Pilotprojekt für

eine zusätzliche Altersversorgung. In der Facharbeit müsse der DFV künftig blitzschnell reagieren können. Auch sein eigenes Berufsleben passe sehr gut ins Motto »Doppelt im Einsatz«, sagte Kröger: Der Kandidat war lange Jahre in verantwortlicher Position in der Sozialversicherung tätig und ist seit 1996 Geschäftsführer eines Großhandelsunternehmens in der freien Wirtschaft. Da bei der Wahl Krögers das Amt eines Vizepräsidenten vakant würde, gibt es auch hierfür einen Kandidaten: Der LfV Nordrhein-Westfalen hat Hartmut Ziebs (Bild 2), Bezirksbrandmeister von Arnsberg, vorgeschlagen. Der Diplom-Ingeni-

Bild 1
DFV-Vizepräsident Hans-Peter Kröger ist einziger Kandidat für das Amt des Präsidenten. Die Wahl ist am 4. Juli in Ulm.



Bild 2
Bezirksbrandmeister Hartmut Ziebs möchte als Vizepräsident in das Präsidium des DFV nachrücken. [Fotos: S. Jacobs]



eur für Bautechnik betreibt eine Gerüstbaufirma und war Leiter der Feuerwehr Schwelm. Der Präsidialrat hat beiden Kandidaten in seiner Sitzung einstimmig nominiert.
(-sö-)

Hans Meiser würdigt in »Notruf« 150 Jahre DFV

Fast auf den Tag genau einen Monat vor den großen DFV-Jubiläumsfeiern in Ulm blickt das Fernsehen auf 150 Jahre organisiertes Feuerwehrwesen zurück: RTL-Moderator Hans Meiser hat eine Folge der Se-

An der Landesfeuerwehrschule Berlin wurde auch ein Interview mit Peter Schlüssel gedreht. Der Dozent der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz, engagierter Mitarbeiter der Stiftung



Bild 1
DFV-Vizepräsident Albrecht Broemme (r.) erklärt Moderator Hans Meiser (M.) beim TV-Dreh eine Rettungsaktion. [Foto: D. Machmüller]

rie »Notruf« unter das Motto 150 Jahre Deutscher Feuerwehrverband gestellt (Bild 1). Einen Schwerpunkt bildet die DFV-Stiftung »Hilfe für Helfer«. Sendetermin: Pfingstsonntag, 8. Juni, 19.10 Uhr.

DFV-Vizepräsident Albrecht Broemme beschreibt vor einer historischen Löschübung die Herausforderungen für die Einsatzkräfte im 19. Jahrhundert. Ein weiteres Thema sind die zahlreichen Spezialaufgaben moderner Feuerwehren – beispielhaft dargestellt an der Tauchergruppe der Berliner Feuerwehr.

»Hilfe für Helfer«, erläuterte Meiser die oft unterschätzte psychische Belastung für Einsatzkräfte und was sie auslösen kann. Die Stiftung »Hilfe für Helfer« konzentriert sich derzeit vor allem darauf, die Prävention in den Feuerwehren zu verbessern. Meiser: »Mehr als drei Millionen Mal pro Jahr leisten Feuerwehren in Deutschland professionelle Hilfe. Möglich ist dies nur, weil sich mehr als eine Million freiwillige Feuerwehrleute ehrenamtlich in ihrer Freizeit für das Wohl ihrer Mitmenschen einsetzen.«
(-sö-)

Gedenkblatt zur Jubiläumsfeier

Das wird ein Leckerbissen für Philatelisten: Das Team »Erlebnis: Briefmarken« der Deutschen Post bringt zu den DFV-Jubiläumsfeiern/9. Landesfeuerwehrtag in Ulm eine Gedenkklappkarte mit der Sonderbriefmarke »Freiwillige Feuerwehr« (56 Cent) und Sonderstempel heraus (Bild 1). Die Auflage ist limitiert. Das Philatelieteam nimmt selbst an der Veranstaltung teil und ergänzt damit die Ausstellung »Feuerwehrtage in postalischen Dokumenten«. Mehr Infos: www.feuerwehrtag2003.de
(-sö-)



Bild 1
Gedenkklappkarte

Höchste Auszeichnung für Einsatz im Sinne der Feuerwehren

Für vorbildliches Engagement im Sinne der schnellen Hilfe ist Baden-Württembergs Ministerpräsident Erwin Teufel mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet worden. DFV-Präsident Gerald Schäuble und der baden-württembergische Feuerwehrpräsident Dr. Frank Knödler überreichten Teufel die höchste Ehrung der Feuerwehren in der Villa Reitzenstein, dem Sitz der Landesregierung (Bild 1).

»Eine moderne, flächendeckende Gefahrenabwehr ist sein besonderes Anliegen. Baden-Württemberg war als Wiege des organisierten Feuerwehrwesens vor mehr als 150 Jahren immer wieder Vorreiter für ganz Deutschland. Auch heute geben die Feuerwehren des Landes wichtige Impulse. Dass dies möglich ist, verdanken wir auch dem hohen Stellenwert, den unsere Arbeit beim Ministerpräsidenten genießt«, sagte DFV-Präsident Schäuble, der

Teufel gemeinsam mit DFV-Vizepräsident Ulrich Behrendt gratulierte. Auch der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, Dr. Frank Knödler, unterstrich die außerordentliche Bedeutung des flächendeckenden Feuerwehrwesens im Land: »Wir brauchen in allen Städten und Gemeinden, ebenso wie in den Teilorten, schlagkräftige Feuerwehren. Nur so können wir der Bevölkerung die nötige Sicherheit garantieren.« Besonders erfreulich sei, so Knödler weiter, dass dies auch Ministerpräsident Teufel so sehe. »Erst kürzlich konnte diese gemeinsame Position mit dem Ministerpräsidenten abgestimmt werden.«

Ebenfalls mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold zeichnete DFV-Präsident Schäuble Ministerialdirektor Klaus-Henning Rosen aus (Bild 2). Der Abteilungsleiter im Bundesministerium des Innern trat in Berlin in den Ruhestand – und



Bild 2
Im Rahmen seiner Verabschiedung in den Ruhestand wurde Ministerialdirektor Klaus-Henning Rosen (r.) durch DFV-Präsident Gerald Schäuble geehrt. [Foto: BMI]



Bild 1
LFV-Präsident Dr. Frank Knödler (l.) und DFV-Präsident Gerald Schäuble (3.v.l.) zeichneten Ministerpräsident Erwin Teufel aus. Rechts Armin Streit, Mitarbeiter der DFV-Präsidial- und Ordenskanzlei. [Foto: LFV/Kohler]

wurde für sein erfolgreiches Wirken für eine integrierte Gefahrenabwehr gewürdigt. Schäuble: »Ministerialdirektor Rosen hat in der Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen, aus Sicht der Feuerwehren schwerpunktmäßig mit dem THW, eine vermittelnde Rolle gespielt. Die Feuerwehren danken Herrn Rosen für die Sichtweise, dass Katastrophenschutz nur ganzheitlich seine Wirkung entfalten kann.« Rosen habe die Feuerwehren fester »in die Denkstrukturen des Bundes eingebunden«. (-sö-)

Überwältigender Vertrauensbeweis für die Feuerwehren

Feuerwehrleute sind Spitze – das haben sie jetzt schwarz auf weiß: Bei einer europäischen Umfrage führen sie die Rangliste der vertrauenswürdigsten Berufe an. »Wir freuen uns und sind stolz über diesen überwältigenden Vertrauensbeweis«, sagt DFV-Präsident Gerald Schäuble. »Der Vertrauenstest der Zeitschrift Reader's Digest rückt auch die Leistungen der mehr als 1,38 Millionen Feuerwehrangehörigen in Deutschland ins rechte Licht. Die Leser würdigen den schnellen, kompetenten und zuverlässigen Einsatz der Berufs-, Werk- und Freiwilligen Feuerwehren.«

An der Studie »Reader's Digest European Trusted Brands 2003« haben sich nach Angaben von Reader's Digest Deutschland des Verlages Das Beste GmbH (Stuttgart) etwa 31 000 Menschen beteiligt. Er sei damit der größte Vertrauenstest Europas. Allein 5 600 Leser stimmten in Deutschland ab. Dabei sprachen 97 Prozent der Befragten Feuerwehrleuten »sehr hohes« und »ziemlich hohes« Vertrauen aus, in Europa

insgesamt 95 Prozent. Verlagssprecher Uwe Horn: »Die Feuerwehrleute überholten auf Anhieb die Vorjahressiegerinnen in Deutschland, die Krankenschwestern. Und dies, obwohl die Krankenschwestern sogar leicht an Vertrauen zulegen konnten und mit 94 Prozent drei Prozentpunkte mehr als im Vorjahr erhielten.« Auf den weiteren Plätzen folgten Piloten, Apotheker und Ärzte.

DFV-Präsident Schäuble: »Die Studie belegt mit dem herausragenden Wert in Deutschland auch die Wertschätzung der Menschen für bürgerschaftliches Engagement. Mit mehr als einer Million Männer und Frauen besteht das Gros unseres Potenzials aus ehrenamtlichen Einsatzkräften in den Freiwilligen Feuerwehren. Diese 24 500 Freiwilligen Feuerwehren leisten die Hälfte aller klassischen Feuerwehrein-sätze in Deutschland. Sie sind das Rückgrat flächendeckender Hilfe.«

(-sö-)

Bilanz der Ordenskanzlei

Sie haben Hervorragendes für die Sicherheit geleistet, in weit überdurchschnittlichem Maße Feuerwehren in ihrer Arbeit unterstützt oder den internationalen Austausch und die Völkerverständigung in besonderer Weise vorangebracht: 900 Menschen hat der DFV im vergangenen Jahr für ihre besonderen Leistungen auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens mit Ehrenkreuzen und Medaillen geehrt.

Alle Anträge werden im Vorfeld sorgfältig geprüft und müssen von den zuständigen Mitgliedsverbänden befürwortet werden. In der Präsidial- und Ordenskanzlei ist DFV-Mitarbeiter Hauptbrandmeister Armin Streit langjähriger und kompetenter Sachwalter für alle Fragen von Auszeichnungen und Ehrungen. Er ist unter Telefon (07732) 6383 und Telefax (07732) 6886 erreichbar. Anträge können die Feuerwehren über die Landesfeuerwehrverbände stellen. Das Antragsformular gibt es zum Download im Internet: www.dfv.org/ueberuns/antrag_ehren.pdf. (-sö-)